

Chlemathis

Autor(en): **Gysin, Hans**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **28 (1966)**

Heft 2

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-191374>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wenn s Nilpfärd s Müüli spitzt,
Und dr Elifant uf s Mälchstüehli sitzt,

Wenn dr Angler e Walfisch fischt,
Und dr russisch Wolf Gras frißt,

Wenn dr Gugger es Näscht bout,
Und d Gluggere im Fuchs trout!

Wenn dr Has d Auge zue tuet
Und dr Truthahn nümme chunnt in d Wuet!

Wenn einisch gryne d Chiselstei,
Drno chunnt dr Tag, wo d Möntsche Friede hai!

Chlemathis

As we ne Fackle: Tagenacht
Brennsch du, in dyner blaue Pracht!
Wo hesch se du au häre gnoo?
Si isch doch nit vo sälber cho?

Dr Himmel schänkt dr vo sym Blau
Und d Ärdi ihre luttre Tau.
Dy Fackle het dank d Sunn aazündt.
Es blost se-n-us e böse Wind!

Es isch kās Paredys me do:
Dy Pracht darf ume cho – und goh!
Darf aber mahne-n-eus doch dra:
Mr dörfes einisch wieder ha!

Dr Föhn

Er chüttet i de Fohre
Und tuet as we net gscheidt!
Er nimmt se bi de Hoore;
Ghörsch nit we eini schreit?